Alleinerziehende in Deutschland

Dialogreihe Gesundheitliche Chancengleichheit – im Gespräch mit Wissenschaft und Praxis

Thema „Armutsgefährdung alleinerziehend!“
30.03.2023, digital

Julia Preidel
Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV)

Überblick

1. Lebenslagen Alleinerziehender
2. Armutsursachen von Alleinerziehenden
3. Gesundheitsförderung für Einelternfamilien
4. Politischer Handlungsbedarf

VAMV: Wer sind wir?

- Bundesverband seit 1967
- 12 Landesverbände bundesweit Ortsverbände/Kontaktstellen

→ Hessen: www.vamv-hessen.de

- Service und Angebote für Alleinerziehende
- Interessenvertretung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verbandsarbeit

1. Lebenslagen Alleinerziehender

- Hauptverantwortung für Einkommen, Erziehung und Betreuung plus Haushalt
- 2,6 Mio. Alleinerziehende, davon 1,5 Mio. mit 2,1 Mio. Kindern unter 18 Jahren im Haushalt → 18 % aller Familien
- Wechselmodell 4%, erw. Umgang 5%
- 85% **Mütter**, 15% Väter
- **alleinerziehend nach**
  80 % Trennung bzw. Scheidung,
  - davon verwitwet 4% Mütter/ 9% Väter
  19 % zuvor ledig ohne Kinder

1. Lebenslagen Alleinerziehender

Bildung

- 77% mit hohem oder mittlerem Bildungsabschluss
- 23 % mit niedrigem Bildungsabschluss

Erwerbstätigkeit

- Erwerbstätigenquote 73 %, häufiger Vollzeit oder lange Teilzeit (46%) als Mütter in Paarfamilien (31%)
- 55% der nicht erwerbstätigen alleinerziehenden Mütter mit Wunsch nach Erwerbstätigkeit
- 28% mit höherem Arbeitszeitwunsch

1. Lebenslagen Alleinerziehender

Armut

- Armutsrisikoquote von Alleinerziehenden: 42 %
  Paarhaushalt: 1 Kind: 9 %; 2 Kinder: 11 %
- Über die Hälfte der Einelternfamilien mit Kindern unter 18 Jahren mit **Nettoäquivalenzeinkommen** zwischen 700 und 1.400 Euro und niedriger
- **SGB II-Quote** 35% (17% aller Bedarfsgemeinschaften)
- davon 25% Aufstocker*innen im SGB II

  → Einkommen reicht nicht, um Familie zu ernähren

1. Lebenslagen Alleinerziehender

Lebensverlaufsperspektive

- Arbeitsteilung in der Paarfamilie stellt Weichen für die Existenzsicherung nach der Trennung
- Gender Care Gap in Paarfamilien: 83 % → Mütter: täglich 2,5 h mehr Carearbeit als Väter
- Teilzeit der Mutter zu 71% häufigste Vereinbarkeitsstrategie in Paarfamilien, in 28% der Familien Vater Alleinverdiener
- im Lebensverlauf widersprüchliche Anreize in verschiedenen Rechtsbereichen (Ehegattensplitting vs. Unterhaltsrecht)

→ **Nach der Trennung sitzen Mütter oft in der Teilzeitfalle oder der Wiedereinstieg ist zu meistern.**

→ **Frauen tragen überwiegend die negativen Folgen einer Trennung.**

1. Lebenslagen Alleinerziehender

Gesundheitlich Belastungen

- Deutliche Verschlechterung der subjektiven Einschätzung der eigenen Gesundheit im Zeitverlauf
- schon vor aktueller Inflation ein Drittel durch Geldsorgen (sehr) stark belastet
- Alleinerziehende Erwerbstätige: häufiger erschöpft oder von Kopfschmerzen betroffen als Erwerbstätige aus Paarfamilien oder ohne Kinder

?

2. Armutsursachen von Alleinerziehenden

Arbeitsmarkt für Frauen

- ungerechte Entlohnung (Gender Pay Gap 18%);
- weniger Aufstiegschancen
- geschlechtsspezifisch segregierter Arbeitsmarkt
- 52% Frauen in SAHGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit, Pflege, Erziehung, Bildung, haushaltsnahe Dienstleistungen) mit niedrigeren Löhnen als männerdominierte Berufe

2. Armutsursachen von Alleinerziehenden

Prekäre Beschäftigung von Alleinerziehenden

- Teilzeitquote 41,1% (10-34h/Woche)
- 29,6% mit Bruttoverdienst unter 1.500 € (Eltern in Paarfamilien 17%, Beschäftigte ohne Kinder 16,6%)
- Befristeter Job: 17,5% (Eltern in Paarfamilien 7,8%, Beschäftigte ohne Kinder 11,5%)

2. Armutsursachen von Alleinerziehenden

Mangelnde Vereinbarkeit von Familie & Beruf

- 38,6 % im Dienstleistungssektor
- bei 18,8% wird die familiäre Situation bei der Arbeitszeitplanung nicht berücksichtigt
- Alleinerziehende am häufigsten in Alten- und Krankenpflege, Erziehung und Verkauf = Branchen mit atypischen Arbeitszeiten

2. Armutsursachen von Alleinerziehenden

Kinderbetreuung: Regelöffnungszeiten decken Wegezeiten, Schichten, Randzeiten und Wochenendarbeit nicht ab!

- ~ ein Drittel Eltern mit Bedarf an erw. Betreuungszeiten (vor 7:15/ nach 17:00 Uhr) an min. einem Wochentag, ABER:
- 48% Kitas in alten Bundesländern erst nach 7:00 Uhr geöffnet/ 68% vor 16:30 Uhr geschlossen
- Grundschule: 73% Eltern mit Betreuungsbedarf, aber nur 54 % Kinder in Hort- oder Ganztagsschule
- 29% Hortangebote in Westdeutschland nach 7.30 Uhr geöffnet; 84% nach 17 Uhr geschlossen (Ostdeutschland 23%)
- Weitere Einschränkungen von Öffnungszeiten wegen Fachkräftemangel?

2. Armutsursachen von Alleinerziehenden

Kein Unterhalt

- **Kindesunterhalt**

  75 % der Alleinerziehenden

  erhält keinen oder weniger
  als den Mindestunterhalt

- **Betreuungsunterhalt**
  nach Unterhaltsrechtsreform von 2008
  Erwerbsobliegenheit versus Rahmenbedingungen

2. Armutsursachen von Alleinerziehenden

Alleinerziehende fallen bei Familienleistungen durchs Raster.

- erreichen Alleinerziehende nicht (ehebezogene Leistungen) oder
- haben bei ihnen geringe Wirkung (Kinderfreibeträge) oder
- kommen wegen Schnittstellenproblemen nur begrenzt an (Kindergeld - SGB II - Unterhaltsvorschuss, Unterhaltsvorschuss - Wohngeld)

3. Gesundheitsförderung für Einelternfamilien

- **Für gesundheitsförderliche Strukturen in Betrieb, Kommune, Schule oder Kita die Lebenssituation von Alleinerziehenden und ihren Kindern mitdenken!** z.B. durch Berücksichtigung von
- Bedarfen Erwerbstätiger (Öffnungszeiten kommunaler Infrastruktur, Kurstermine)
- Sorgeverantwortung für Kinder (flexible Arbeitszeiten im Betrieb, kinderfreundliche Angebote in der Kommune)
- Armutssensibilität (Eintritte, Gebühren, Vorauszahlungen und Eigenbeteiligungen)

3. Gesundheitsförderung für Einelternfamilien

Anforderungen an konkrete Angebote, z.B. Gesundheitskurse der KK, Kurse an VHS/ Familienzentren

- möglichst kostenfrei (kein Eigenanteil/ Vorauszahlung)
- zeitlich machbar für Erwerbstätige
- mit paralleler Kinderbetreuung oder zeitlich flexible Teilnahme digital

4. Politischer Handlungsbedarf

Eine Verbesserung der Lage von Alleinerziehenden und ihren Kindern kann nur durch eine ressortübergreifende effektive Gleichstellungs-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik erreicht werden. Ein **Erwerb-Sorge-Modell** muss für beide Geschlechter zur Regel werden.

4. Politischer Handlungsbedarf

Arbeitsmarkt

- Entgeltgerechtigkeit, Aufwertung sozialer Berufe, gleiche Aufstiegschancen für Männer und Frauen
- Mindestlohn, der auch für Einelternfamilien auskömmlich ist
- Brückenteilzeit für alle inkl. Lohnersatzleistung bei kl. Einkommen
- Arbeitszeitsouveränität
- Leitbild kurzer Vollzeit

4. Politischer Handlungsbedarf

Kinderbetreuung

- Bundesweit qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- weiter flächendeckender Ausbau, bedarfsgerechte Öffnungszeiten
- Rechtsanspruch auf Betreuung für Schulkinder
- Rechtsanspruch auf bedarfsgerechte ergänzende Kinderbetreuung
- Angebote ergänzender Kinderbetreuung jenseits der Öffnungszeiten von Regeleinrichtungen, um Betreuungslücken zu schließen

4. Politischer Handlungsbedarf

- bei Reform des Kinderunterhaltsrechts ungleiche Ausgangssituation von Müttern und Vätern nach einer Trennung berücksichtigen
- Wechselmodell: Übergangsfristen bis zur Barunterhaltspflicht für beide Eltern

4. Politischer Handlungsbedarf

Familienleistungen

- Gleichstellung aller Familienformen (familienpolitische Leistungen, Steuerrecht)
- Anreize für eigenständige Existenzsicherung im Lebensverlauf, u.a. Individualbesteuerung statt Splitting
- Kurzfristig: **Schnittstellen von Leistungen verbessern**
- Langfristig: sozial gerechte **Kindergrundsicherung**
  - tatsächlich bedarfsdeckende Leistung als Zusammenführung von Kindergeld, KiZ, SGB II, steuerl. Kinderfreibeträgen…)
  - einkommensabhängige Auszahlung an den Haushalt der Alleinerziehenden, Umgangsmehrbedarf beim anderen Elternteil

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Fragen:

Julia Preidel, wissenschaftliche Referentin

Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Bundesverband e.V.

(030) 69 59 78 6 oder

kontakt@vamv.de

www.facebook.com/VAMV.Bundesverband

Quellen

- BIBB/BAuA (2018): Doppelt gefordert: Alleinerziehende Erwerbstätige, Fact Sheet Nr. 36
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018): Väterreport. Vater sein in Deutschland heute, in: https://www.bmfsfj.de/resource/blob/127268/2098ed4343ad836b2f0534146ce59028/vaeterreport-2018-data.pdf
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2021): Allein- oder getrennterziehen – Lebenssituation, Übergänge und Herausforderungen, in: https://www.bmfsfj.de/resource/blob/184762/dccbbfc49afd1fd4451625c01d61f96f/monitor-familienforschung-ausgabe-43-allein-oder-getrennterziehen-data.pdf
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend(2022): Kindertagesbetreuung kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2021, in: https://www.bmfsfj.de/resource/blob/198582/91782a04c2b2f916dae909998bf38208/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2021-data.pdf
- Deutscher Kitaleitungskongress (2023): DKLK-Studie 2023 Themenschwerpunkt: Personalmangel in Kitas. Eine bundesweite Befragung unter 5.387 Kitaleitungen, in: https://deutscher-kitaleitungskongress.de/wp-content/uploads/2023/03/DKLK_Studie_2023_210x297_A4_V07_RZ-1-1.pdf
- Gallego Granados, Patricia et. al. (2019): Teilzeiterwerbstätigkeit: Überwiegend weiblich und im Durchschnitt schlechter bezahlt, in: DIW Wochenbericht Nr. 46/2019
- Lenze, Anne (2021): Alleinerziehende weiter unter Druck. Bedarfe, rechtliche Regelungen und Reformansätze, Bertelsmann Stiftung
- Paritätischer Wohlfahrtsverband: Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022, aktualisierte 2. Auflage, März 2023

Quellen

- Sachverständigenkommission zum Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung (2017): Erwerbs- und Sorgearbeit gemeinsam neu gestalten. Gutachten für den Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Berlin. Download: www.gleichstellungsbericht.de/gutachten2gleichstellungsbericht.pdf
- Sperlich, Stefanie et. al (2022): Getting Better or Getting Worse? A Population-Based Study on Trends in Self-Rated Health among Single Mothers in Germany between 1994 and 2018, in: International Journal of Environmental Research and Public Health, Nr. 19/2022
- Sperlich, Stefanie (2014): Gesundheitliche Risiken in unterschiedlichen Lebenslagen von Müttern Analysen auf der Basis einer Bevölkerungsstudie. In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz, Ausgabe 12/2014, S. 1411-1423
- Statistisches Bundesamt (2018): Alleinerziehende in Deutschland 2017, Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 2. August 2018
- Statistisches Bundesamt (2022): Familien und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien – Erstergebnisse des Mikrozenus 2021, Download unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/_inhalt.html#_n13meyp6r
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021): Arbeitsmarkt für Alleinerziehende - Deutschland und Länder (Monats- und Jahreszahlen), Download unter: https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?submit=Suchen&topic_f=analyse-arbeitsmarkt-alleinerziehende
- Statistisches Bundesamt (2023): Unbereinigter Gender Pay Gap (GPG) nach Gebietsstand ab 1995 , in: https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/Tabellen/ugpg-01-gebietsstand.html